

Projektbeschreibung und Vorbemerkungen Planung (ohne BIM)	Anlage Nr. 1	Blatt 1/10
	Zum Vertrag Nr. 25FEI84776	

Maßnahmen-/Projektbeschreibung und Vorbemerkungen

- - - - -

Projektbeschreibung und Vorbemerkungen Planung (ohne BIM)	Anlage Nr. 1	Blatt 2/10
	Zum Vertrag Nr. 25FEI84776	

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Beschreibung	3
1.1	Zu planende Baumaßnahme(n)	3
1.2	Lage / örtliche Verhältnisse	4
1.3	Betroffene Gebietskörperschaften	5
1.4	Zuständigkeiten bei Beteiligung Dritter	5
1.5	Eisenbahnbetriebliche und verkehrliche Verhältnisse	5
2	Vorbemerkungen	5
2.1	Besprechungen, Termine, Niederschriften	5
2.2	Projekttermin- und Arbeitsplan	6
2.3	Zuständigkeiten beim Auftraggeber	6
2.4	Einsatz von EDV-Systemen	6
2.5	Weitere Vorbemerkungen	6
2.6	Definition „Mitwirken“ (für Planungsleistungen/Baugrund/Umwelt ...)	6
2.7	Definition Technische Ausstattung der Verkehrsanlage	6
2.8	Leistungen zur Abwendung der Gefahren aus dem Bahnbetrieb	6
3	Sonstiges	7
3.1	Qualitätsprüfer (anzuwenden bei DB InfraGO AG – Geschäftsbereich Fahrweg)	7
3.2	Hinweise zur Durchführung des Risikomanagementverfahrens nach CSM-Verordnung	7
3.3	Hinweise zur Standardisierung im Leistungsbild Objektplanung Verkehrsanlagen ohne/einschl. Technische Ausstattung (§ 47 HOAI)	8
3.3.1	Richtzeichnungen/ Rahmenplanungen/ Musterleistungsverzeichnisse	8
3.3.2	Berücksichtigung bei der Honorarfindung	8
3.4	Hinweise zur Standardisierung im Leistungsbild Objektplanung Ingenieurbauwerke (§ 43 HOAI)	8
3.4.1	Richtzeichnungen/ Rahmenplanungen/ Muster-leistungsverzeichnisse	8
3.4.2	Wird nach § 1, Ziff. 1.5.1 des Vertrages eine standardisierte Planung vereinbart, ist nachfolgendes zu beachten	9
3.4.3	Berücksichtigung bei der Honorarfindung	9
3.5	Hinweise zur Standardisierung bei Planung von Rahmenbauwerken im Leistungsbild Tragwerksplanung (§51 HOAI)	9
3.6	Hinweise zum Objekt: Zum Objekt Ingenieurbauwerke gehört auch der erforderliche Verbau.	10
3.7	Hinweise zum Objekt: Zum Objekt Gebäude gehört auch der erforderliche Verbau.	10
3.8	Hinweise zur Standardisierung im Leistungsbild Technische Ausrüstung (§ 55 HOAI)	10
3.8.1	Richtzeichnungen/ Rahmenplanungen/ Musterleistungs-verzeichnisse	10
3.8.2	Berücksichtigung bei der Honorarfindung	10

Projektbeschreibung und Vorbemerkungen Planung (ohne BIM)	Anlage Nr. 1	Blatt 3/10
	Zum Vertrag Nr. 25FEI84776	

1 Allgemeine Beschreibung

1.1 Zu planende Baumaßnahme(n)

Ziel der Baumaßnahme ist es, die abgängige Fußgängerunterführung (km 97,9+26) und den Bahnübergang (km 97,9+23) Rostocker Straße in Wismar auf der elektrifizierten Strecke 6441 Bad Kleinen – Wismar zurückzubauen und durch einen neuen Bahnübergang zu ersetzen.

Dazu sollen folgende zwei Fachlose beplant werden.

Fachlos 1

- Rückbau der Fußgängerunterführung (FU) und des Bahnüberganges (BÜ) sowie der betroffenen Teile des Oberbaus und der betroffenen Straßenanlagen inklusive der technischen Ausrüstung
- Neubau des BÜs, Wiederherstellung des Oberbaus und der Straßenanlagen mit Anbindung an den Bestand

Fachlos 2

- Planung der neuen Technik für den BÜ und deren Einbindung ins Stellwerk

Derzeit ist der BÜ 97,92 mit einer elektrischen Vollschränke der Bauform eVS 63b ausgestattet. Die Relaisanlage wurde komplett im Relaisraum des Stellwerkes B1 (elektromechanisches Stellwerk der Bauart E12/78, mit 136 V Gleichstrom Weichenantrieben und Gleisfreimeldung durch Achszähltechnik) untergebracht.

Im Rahmen der Erneuerung ist der Einbau einer modernen, rechnergestützten Anlage BUES2000 (vom Typ LzV) vorgesehen.

Es handelt sich um eine Maßnahme nach EKrG §§3, 13. Planungsbegleitend wird der AG mit dem Kreuzungspartner Hansestadt Wismar (HWI) eine Kreuzungsvereinbarung abschließen. Dieser Umstand ist in den Leistungsbildern berücksichtigt.

Der Ausschreibung liegt ein Verkehrsgutachten (Anlage 24.02), welches die Grundlage für die gewählte Vorzugsvariante bildet, bei. In diesem sind u.a. die grundlegenden Eckdaten wie beispielsweise die Breite des neuen BÜs benannt. Derzeit ist noch in Klärung, ob die Hansestadt Wismar die Straßenanlage im weiteren Verlauf im selben Zeitraum erneuert oder ob die Straßenanalgen an den Altbestand anzugleichen sind. Diese Schnittstelle wird mit Planungsbeginn festgelegt. Die mögliche, zukünftige Straßenführung ist in Anlage 24.08 dargestellt.

Durch den AG werden die Planungen Umwelt, Baulärm, Verkehrslärm, Bovek, Baugrundgutachten inkl. Sondierung vor Ort, Vermessung inkl. Trassierung beigelegt und sind in die Entwurfs- und Genehmigungsplanung (EP, GP) zu integrieren.

Bisher wurden gemäß Anlage 24.07 diverse niveaufreie Kreuzungen untersucht. Diese gilt es in der weiteren Planung zu berücksichtigen.

Bestandteil des Auftragnehmers (AN) sind des Weiteren folgende besondere Leistungen, die sich auch in den Leistungsbildern Verkehrsanlage Schiene bzw. Straße wiederfinden.

- Zusätzliche Planung aufgrund von Kreuzungsrecht
 - o Erstellen von Lageplänen mit Darstellung der kreuzungsbedingten Kosten
 - o Erstellen von Teilkostenplänen Kreuzungspartner ist die Hansestadt Wismar.
- Erhöhter Abstimmungsbedarf (Planungen Dritter)

Projektbeschreibung und Vorbemerkungen Planung (ohne BIM)	Anlage Nr. 1	Blatt 4/10
	Zum Vertrag Nr. 25FEI84776	

- Berücksichtigen von Planungen Dritter (Versorgungsunternehmen)
- Übernehmen der Fremdplanung in die eigene Planung
- Eintakten von Leitungsumverlegungen in das Baugeschehen (zeitlich, räumlich)
- Teilnahme an bis zu 6 Abstimmungsterminen
- als Grundlage der Kalkulation sind bis zu 6 Fremdleitungen anzunehmen
- erhöhter Abstimmungsbedarf (Öffentlichkeitsarbeit)
 - Mitwirken bei der Öffentlichkeitsarbeit (Erarbeiten von Präsentation zum aktuellen Planungsstand 3x)
 - Teilnahme an bis zu 3 Terminen
- Erstellung eines Sperrpausenkonzept

Für das Auflassen der Bahnüberführung / Fußgängerunterführung ist ein Sperrpausenkonzept zu erstellen. Hierin ist u.a. eine extra Sperrpause für den Anschluss des neuen Bahnüberganges an das Stellwerk als auch das Umleitungskonzept bzw. die Straßensperrung zu berücksichtigen.

- Erstellen eines Umleitungskonzept
 - Erstellen eines Umleitungskonzeptes für Fußgänger und Radfahrer während der Bauphase
 - Abstimmung mit Behörden
- Aufarbeitung der Altarbeiten in einer zusammenhängenden Unterlage

Zum Projekt hat es mehrfache Voruntersuchungen gegeben. Diese sollen in einer Unterlage zusammengefasst werden. Für die Variante Erhalt der Fußgängerunterführung mit einer Rampenlösungen parallel zur Rostocker Straße ist eine Zeichnung zu erstellen, die die Schnittpunkte mit den auf beiden Seiten vorhanden Gewässern, stadteinwärts (westlich) dem Mühlenbach und stadtauswärts (östlich) dem Wallensteingraben, darstellt.

Es wird darauf hingewiesen, dass hier die Leistungsphasen (LP) 3 und 4 und optional die Leistungsphasen 5 und 6 nach Erlangung des Planrechts ausgeschrieben werden.

Derzeit ist eine baubetriebliche Anmeldung für 2030 geplant. Auf dieser Grundlage werden folgende Liefertermine für die einzelnen Leistungsphasen definiert.

LP 3, Lieferung Entwurfsheft	bis 11.12.2026
LP 4, Lieferung Genehmigungsplanung (Erstellung parallel zur EP)	bis 11.06.2027

Voraussichtliche Termine für die optionalen LP 5 und 6 (Annahme Planrecht ca. 2 Jahre)	
LP 6, Lieferung der Vergabeunterlagen	bis Juni 2029
LP 5, Lieferung der Ausführungsplanung (tlw. Baubegleitend)	
sukzessive in Teilpaketen	Januar - Juni 2030

1.2 Lage / örtliche Verhältnisse

Der Bahnhof Wismar bildet als Kopfbahnhof den Endpunkt der Strecke 6441 (Ludwigslust – Wismar) bei Bahn-km 98,400.

Kurz vor dem Erreichen des Bahnhofes wird der in der Rostocker Straße liegende, niveaugleiche und technisch gesicherte Bahnübergang (BÜ) gequert.

Ehemals stellte dieser Bahnübergang die straßenseitige Hauptverkehrsader zwischen Wismar und Rostock dar. Seit dem Neubau der „Hochbrücke“ (ca. 1970) kommt dem BÜ nur noch für Fußgänger und Radfahrer eine innerstädtische Verbindungsfunktion zu. Für Kraftfahrzeuge ist der BÜ gesperrt. Die Landesstraße L 12 verläuft von Wismar über Groß Strömkendorf, Blowatz und Boiensdorf nach Neubukow.

Parallel zum BÜ ist eine Eisenbahnüberführung (EÜ) als „Personentunnel“ (Pt) vorhanden.

Projektbeschreibung und Vorbemerkungen Planung (ohne BIM)	Anlage Nr. 1	Blatt 5/10
	Zum Vertrag Nr. 25FEI84776	

Neben dem Gleis der Strecke 6441 werden im Bereich des BÜ und der EÜ je ein Anschlussgleis zur Fa. Schottel (Gleis 70) und zum Seehafen (Gleis 150) überführt. Das Gleis zum Seehafen zweigt von der Strecke 6441, über die direkt vor dem BÜ liegende Weiche 105, ab. Das Streckengleis und die Anschlussgleise sind elektrifiziert.

Lageeinordnung:

- Bundesland: Mecklenburg-Vorpommern
- Landkreis: Nordwestmecklenburg
- Stadt: Hansestadt Wismar
- Streckennummer: 6441
- Strecke: Ludwigslust - Wismar
- km: 97,926
- Streckenkategorie: R120 / D4
- TEN: TEN konv

1.3 Betroffene Gebietskörperschaften

Nordwestmecklenburg, Hansestadt Wismar

1.4 Zuständigkeiten bei Beteiligung Dritter

Die jeweiligen Betroffenheiten & Zuständigkeiten gilt es im Rahmen der Leistungserbringung zu ermitteln und zu berücksichtigen.

1.5 Eisenbahnbetriebliche und verkehrliche Verhältnisse

Neben dem Gleis der Strecke 6441 werden im Bereich des BÜ und der EÜ je ein Anschlussgleis zur Fa. Schottel (Gleis 70) und zum Seehafen (Gleis 150) überführt.

Das Gleis zum Seehafen zweigt von der Strecke 6441, über die direkt vor dem BÜ liegende Weiche 105, ab. Das Streckengleis und die Anschlussgleise sind elektrifiziert.

Die EÜ und der BÜ Rostocker Straße sind wichtig für den nicht motorisierten Individualverkehr, da sie der Verbindung der Wismarer Altstadt mit dem Wohngebiet Kagenmarkt dient.

Streckenkategorie: R120 / D4

2 Vorbemerkungen

2.1 Besprechungen, Termine, Niederschriften

Alle erforderlichen Kosten einschließlich Nebenkosten für Besprechungen beim Auftraggeber (AG) und bei Dritten zur vollständigen Leistungserbringung sind in den Angebotspreis einzurechnen. Beim AG sind mindestens folgende Termine wahrzunehmen:

Auftaktbesprechung, mindestens monatliche Zwischentermine, Abschlussbesprechung.

Von allen Besprechungen beim AG und bei Dritten hat der Auftragnehmer (AN) eine Niederschrift zu fertigen. Niederschriften von Besprechungen beim AG sind innerhalb von 5 Werktagen anzufertigen und vom AG zu genehmigen. Die Kosten sind in den Angebotspreis einzurechnen.

Projektbeschreibung und Vorbemerkungen Planung (ohne BIM)	Anlage Nr. 1	Blatt 6/10
	Zum Vertrag Nr. 25FEI84776	

2.2 Projekttermin- und Arbeitsplan

Vom Auftragnehmer (AN) ist innerhalb von zwei Wochen nach Auftragserteilung ein detaillierter Terminplan vorzulegen und in einem Termin mit dem AG zu erläutern und abzustimmen.

Der Terminplan ist dem AG monatlich vorzulegen und der Sachstand anhand von Dokumenten zu erläutern.

2.3 Zuständigkeiten beim Auftraggeber

Als Projektleiter ist auf Seiten des AG Herr Martin Hellwig und als Projektingenieurin Frau Claudia Both zuständig. Weitere Ansprechpartner/Vertreter des AG werden zu Planungsbeginn bzw. im Zuge der Projektbearbeitung bekannt gegeben.

2.4 Einsatz von EDV-Systemen

Ergänzend zu den im Vertrag unter Ziff. 14.3 vereinbarten EDV-Datenformaten kann für den Austausch von Arbeitsständen mit der Fachabteilung LST des AG das Dateiformat PlanProXML (*.ppxml) verwendet werden.

2.5 Weitere Vorbemerkungen

2.6 ☒ Definition „Mitwirken“ (für Planungsleistungen/Baugrund/Umwelt ...)

Verpflichtung und Befugnis des AN an einem Vorgang mitzuarbeiten, der federführend durch den Objektplaner bzw. anderen an der Planung Beteiligten bearbeitet wird. Werden die Leistungen ohne Beteiligung anderer fachlich Beteiligter erbracht, so liegt die Verantwortlichkeit vollständig bei dem AN.

2.7 ☒ Definition Technische Ausstattung der Verkehrsanlage

Unter Technische Ausstattung von Verkehrsanlagen fallen LST-Anlagen, OL-Anlagen, Weichenheizungen, Telekommunikationsanlagen die den Zugbetrieb beeinflussen (z.B. GSM-R) und Entwässerungsanlagen die der Zweckbestimmung der Verkehrsanlage dienen (vgl. HOAI § 46(1) in Verbindung mit der Amtliche Begründung zu § 46).

2.8 ☒ Leistungen zur Abwendung der Gefahren aus dem Bahnbetrieb

Notwendige Leistungen in allen Bereichen, die Gefahren für Leib und Leben darstellen oder die als Gefahrenbereiche gekennzeichnet sind, müssen vor der Ausführung rechtzeitig dem AG (Projektleitung) angezeigt, mit ihm abgestimmt und durch ihn genehmigt werden, insbesondere:

- Das Abstimmen der Sicherungsmaßnahmen über die Sicherung von Arbeitskräften zur Abwendung der Gefahren aus dem Bahnbetrieb bei Arbeiten in Gleisbereichen gem. Ril 132.0118 und Ril 132.0123 mit der für den Bahnbetrieb zuständigen Stelle.
- Nach Auftragserteilung ist vom AN umgehend die Seite 1 des Sicherungsplanes für **jedes** Gleis im Bahnhof und auf der freien Strecke über den SiPLa-Workflow auszufüllen und an den für die Bahnbetrieb zuständige Stelle (BzS) zu senden.

Projektbeschreibung und Vorbemerkungen Planung (ohne BIM)	Anlage Nr. 1	Blatt 7/10
	Zum Vertrag Nr. 25FEI84776	

- der AN hat die zeitliche Koordination mit dem zuständigen Bahnhofsmanagement, dem Bauüberwacher Bahn, der Sicherungsfirma oder der in den Sicherheitsbereichen zuständigen Beteiligten (3S-Zentrale) zu leisten.

3 Sonstiges

3.1 Qualitätsprüfer (anzuwenden bei DB InfraGO AG – Geschäftsbereich Fahrweg)

Der Qualitätsprüfer bestätigt jeweils nach Abschluss der Vorentwurfsplanung, Entwurfsplanung, Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung und Vorbereitung zur Vergabe (soweit ausgeführt), dass insbesondere Folgendes bei der Bearbeitung der Planung beachtet und berücksichtigt wurde (s. Anlage 11 zum Vertrag):

- die vollständige Einarbeitung der Maßgaben der vorhergehenden Planungsphasen (Text und Pläne) einschließlich der Auflagen im Rahmen der Genehmigung,
- die vollständige Einarbeitung aller Auflagen der öffentlich-rechtlichen Genehmigung (soweit zutreffend),
- die Beantragung von UIG und ZIE (soweit zutreffend), sowie die Vollständigkeit der Unterlagen hierzu,
- die vollständige Erbringung des vertraglich geschuldeten Leistungsbildes. Dies sollte im Rahmen einer internen Qualitätsprüfung nach dem 4-Augen-Prinzip geprüft werden, und zwar hinsichtlich:
 - des Leistungsumfanges (Vollständigkeit der Planung)
 - der Qualität der Planung (Einhaltung der anerkannten Regeln der Technik / Regelwerk, Passfähigkeit mit korrespondierenden Gewerken (Schnittstellen),
- die Übereinstimmung der für die Planung relevanten Bestandsdaten (auch Planunterlagen) mit dem Ist-Zustand
- die Einhaltung der für die vorliegende Planung relevanten betrieblichen Randbedingungen,
- die Prüfung der vorgesehenen Planungsfristen auf Plausibilität und Auskömmlichkeit im Hinblick auf die Durchführbarkeit der Gesamtmaßnahme.

3.2 Hinweise zur Durchführung des Risikomanagementverfahrens nach CSM-Verordnung

Durch den AN sind grundsätzlich zu beachten:

- Durchführungsverordnung (EU)Nr. 402/2013 der Kommission vom 30.04.2013 über die gemeinsamen Sicherheitsmethode für die Evaluierung und Bewertung von Risiken und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 352/2009" (CSM-Verordnung)
- DB-Richtlinie 125.0100 Betriebliches, organisatorisches und technisches Risikomanagement im System Bahn - Teil 1: Handbuch RM

Der AG führt das Verfahren nach CSM-VO gesamthaft für das Projekt durch.

Durch den AN sind, in Abstimmung mit dem AG ggf. gewerkeweise, Dokumente zu erstellen, die im CSM-Prozess erforderlich sind. Hierzu gehören:

- Systemdefinition
- Sicherheits-/Signifikanzprüfung

Projektbeschreibung und Vorbemerkungen Planung (ohne BIM)	Anlage Nr. 1	Blatt 8/10
	Zum Vertrag Nr. 25FEI84776	

- Prüfung der Einhaltung der anerkannten Regeln der Technik (a.R.d.T.)
- Durchführung des bzw. Beteiligung am Risikomanagementverfahren
- ggf. Arbeitshilfen für spezifische Gewerke (z.B. Oberbau)

Der AG stellt dem AN hierfür die relevanten Arbeitsanweisungen, Vorlagen, Arbeitshilfen usw. zur Verfügung.

Spezifische Vorbemerkungen 208_1212Z10 und 208_1212Z11 Objektplanung Verkehrsanlagen mit/ohne techn. Ausstattung

3.3 Hinweise zur Standardisierung im Leistungsbild Objektplanung Verkehrsanlagen ohne/einschl. Technische Ausstattung (§ 47 HOAI)

3.3.1 Richtzeichnungen/ Rahmenplanungen/ Musterleistungsverzeichnisse

Die Richtzeichnungen, Rahmenplanungen und Musterleistungsverzeichnisse sind grundsätzlich zu verwenden.

Leistungsphase 3: Entwurfsplanung

- Die Leistungen zu Bauzeiten- und Kostenplanungen, Abstimmungen mit Dritten und Behörden sind ohne Einschränkungen zu erbringen.

Leistungsphase 5: Ausführungsplanung

- Durch die konsequente Anwendung von Richtzeichnungen wird der Aufwand in der Ausführungsplanung in Bezug auf das Tragwerk abgemindert.

Leistungsphase 6: Vorbereitung der Vergabe

- Für die Mengenermittlung gibt es Vorgaben. Dazu gibt es für die Erstellung der Vergabeunterlagen verbindliche Musterleistungsverzeichnisse.

3.3.2 Berücksichtigung bei der Honorarfindung

Die Leistungsminderungen sind in den betroffenen Leistungsphasen bei der Bewertung der Auftragnehmerleistungen honorarmindernd zu berücksichtigen.

Spezifische Vorbemerkungen 208_1212Z12 Objektplanung Ing.BW.

3.4 Hinweise zur Standardisierung im Leistungsbild Objektplanung Ingenieurbauwerke (§ 43 HOAI)

3.4.1 Richtzeichnungen/ Rahmenplanungen/ Muster-leistungsverzeichnisse

Die Richtzeichnungen, Rahmenplanungen und Muster-leistungsverzeichnisse sind grundsätzlich zu verwenden.

Leistungsphase 3: Entwurfsplanung

- Die Leistungen zu Bauzeiten- und Kostenplanungen, Abstimmungen mit Dritten und Behörden sind ohne Einschränkungen zu erbringen.

Leistungsphase 5: Ausführungsplanung

- Durch die konsequente Anwendung von Richtzeichnungen wird der Aufwand in der Ausführungsplanung abgemindert.

Leistungsphase 6: Vorbereitung der Vergabe

- Für die Mengenermittlung gibt es Vorgaben. Dazu gibt es für die Erstellung der Vergabeunterlagen verbindliche Musterleistungsverzeichnisse.

Projektbeschreibung und Vorbemerkungen Planung (ohne BIM)	Anlage Nr. 1	Blatt 9/10
	Zum Vertrag Nr. 25FEI84776	

3.4.2 Wird nach § 1, Ziff. 1.5.1 des Vertrages eine standardisierte Planung vereinbart, ist nachfolgendes zu beachten

Leistungsphase 2: Vorplanung

- ~~In der Leistungsphase 2 muss überprüft werden, ob die standardisierte Planung im Projekt technisch umsetzbar ist. Grundlage für diese Entscheidung sind die geometrischen Randbedingungen. In der Erarbeitung des Planungskonzepts sollen dann die standardisierte Planung eingearbeitet werden.~~
- ~~Durch die Anwendung der standardisierten Planung kann der Umfang der Planungsvarianten eingeschränkt werden. Abstimmungen mit Dritten, Behörden und weiteren Fachplaner, das Analysieren der Grundlagen und das Beschaffen von Karten verbleiben durch die standardisierte Planung unverändert.~~

Leistungsphase 3: Entwurfsplanung

- In der Leistungsphase müssen die Entwurfspläne auf der Grundlage der standardisierten Planung und den Hinweisen zu den konstruktiven Details ausgearbeitet werden. Durch die Vorgaben ergeben sich Erleichterungen in den zeichnerischen Darstellungen des Gesamtentwurfs.

Leistungsphase 4: Genehmigungsplanung

- Die Leistungen der Genehmigungsplanung sind unberührt von der Anwendung der standardisierten Planung.

3.4.3 Berücksichtigung bei der Honorarfindung

Die Leistungsminderungen sind in den betroffenen Leistungsphasen bei der Bewertung der Auftragnehmerleistungen honorarmindernd zu berücksichtigen.

Spezifische Vorbemerkungen 208_1212Z14 Tragwerksplanung Ing.BW.

3.5 Hinweise zur Standardisierung bei Planung von Rahmenbauwerken im Leistungsbild Tragwerksplanung (§51 HOAI)

Wird nach § 1, Ziff. 1.5.1 des Vertrages eine standardisierte Planung vereinbart, ist nachfolgendes zu beachten:

~~Leistungsphase 2: Vorplanung (Projekt- und Planungsvorbereitung)~~

- ~~Beratung bei der Auswahl der typisierten Rahmen. Der Umfang bei der Mitwirkung des Planungskonzepts ist abgemindert, da die wesentlichen statisch konstruktiven Belange durch die typisierten Rahmen erfüllt sind.~~

Leistungsphase 3: Entwurfsplanung (System- und Integrationsplanung)

Die Leistungsmerkmale,

- Erarbeitung der Tragwerkslösung bis zum konstruktiven Entwurf
 - überschlägige statische Berechnungen und Bemessung
 - Grundlegende Festlegung der konstruktiven Details und Hauptabmessungen
- entfallen bzw. sind auf Einzelfragen reduziert. Die Mitwirkung bei der Objektbeschreibung, Verhandlung mit Behörden und Kostenberechnung bleiben erhalten.

Leistungsphase 4: Genehmigungsplanung

- Auswahl der richtigen typisierten Zeichnungen und Dokumentation der Auswahl.

Leistungsphase 5: Ausführungsplanung

Projektbeschreibung und Vorbemerkungen Planung (ohne BIM)	Anlage Nr. 1	Blatt 10/10
	Zum Vertrag Nr. 25FEI84776	

- Erstellen der Schalpläne auf der Basis der Ausführungspläne der Objektplanung. Für die Bewehrungspläne müssen die typisierten Pläne auf die konkreten Abmessungen angepasst werden. Biegeformen, Durchmesser und Abstände der Bewehrung sind definiert

Die Leistungsminderungen sind in den betroffenen Leistungsphasen bei der Bewertung der Auftragnehmerleistungen honorarmindernd zu berücksichtigen.

3.6 Hinweise zum Objekt: Zum Objekt Ingenieurbauwerke gehört auch der erforderliche Verbau.

Spezifische Vorbemerkungen 208_1212Z15 Tragwerksplanung Gebäude

3.7 Hinweise zum Objekt: Zum Objekt Gebäude gehört auch der erforderliche Verbau.

Spezifische Vorbemerkungen 208_1212Z18 Technische Ausrüstung

3.8 Hinweise zur Standardisierung im Leistungsbild Technische Ausrüstung (§ 55 HOAI)

3.8.1 Richtzeichnungen/ Rahmenplanungen/ Musterleistungs-verzeichnisse

Die Richtzeichnungen, Rahmenplanungen und Musterleistungsverzeichnisse sind grundsätzlich zu verwenden.

Leistungsphase 3: Entwurfsplanung

- Die Leistungen zu Bauzeiten- und Kostenplanungen, Abstimmungen mit Dritten und Behörden sind ohne Einschränkungen zu erbringen.

Leistungsphase 5: Ausführungsplanung

- Durch die konsequente Anwendung von Richtzeichnungen wird der Aufwand in der Ausführungsplanung abgemindert.

Leistungsphase 6: Vorbereitung der Vergabe

- Für die Mengenermittlung gibt es Vorgaben. Dazu gibt es für die Erstellung der Vergabeunterlagen verbindliche Musterleistungsverzeichnisse.

3.8.2 Berücksichtigung bei der Honorarfindung

Preisnachlässe sind in den betroffenen Leistungsphasen bei der Bewertung der Auftragnehmerleistungen honorarmindernd zu berücksichtigen.

